

Trans | L | Oek
**Transformation der
Lokalen Oekonomie**

2. Treffen des wissenschaftlichen Beirats 26. November 2020

Dieses Vorhaben wird aus Mitteln des **Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE)** gefördert.



EUROPÄISCHE UNION
Investition in unsere Zukunft
Europäischer Fonds
für regionale Entwicklung



EFRE.NRW
Investitionen in Wachstum
und Beschäftigung

Ministerium für Wirtschaft, Innovation,
Digitalisierung und Energie
des Landes Nordrhein-Westfalen



Agenda

1. Forschung zu den Corona-Folgen

2. Rahmen für Transformative Forschung in den Quartieren

3. Ausblick

1. Forschung zu den Corona-Folgen

Es gibt mehrere Forschungsaktivitäten zu den Corona-Folgen in der Lokalen Ökonomie:

- Paper „The power of endogenous potential in times of crisis - Analysis of the effects of the Corona pandemic on the socio-economic embeddedness in Local Economies”
- Paper „Sozioökonomische Resilienz durch Digitalisierung lokaler Ökonomien?“
- Delphi-Studie zu den Auswirkungen der Corona-Epidemie auf die Lokale Ökonomie (EpiLOek)

1.1 Paper „The power of endogenous potential in times of crisis“

- **Forschungsfrage:** Welche Auswirkungen (Herausforderungen und Möglichkeiten) hat die Corona-Krise auf das endogene Potential in lokalen Ökonomien in benachteiligten Quartieren?
- **Konzeptionelle Ansätze:**
 - Forschung zu Lokaler Ökonomie
 - Forschung zu (positiven Auswirkungen von) Krisen
 - Transformationsforschung, insbesondere Multilevel-Perspective Framework
- **Methode:** Qualitative Fallstudie, basierend auf
 - Literaturrecherche
 - Fokusgruppe mit 6 Vertreter*innen von Wirtschaftsförderung, IHK, Unternehmen, Sozialplanung
 - 13 leitfadengestützte explorative Einzelinterviews (17.08.-14.10.2020) mit Führungskräften von (gemeinwohlorientierten) Organisationen, die in Lokalen Ökonomien am Mittleren Niederrhein eingebettet sind und deren Kernaktivitäten im Funktionsbereich „Integration und Kommunikation“ liegen

Begriffsklärung (1/2)

- **Endogenes Potenzial:**
 - unbeschäftigte Ressourcen und brachliegende Fähigkeiten und Kenntnisse
 - insbesondere in Problemstadtteilen „auch nicht-ökonomische Akteure und nicht marktvermittelte Formen von Wohlfahrtsproduktion“ (Rommelpacher 1997, S. 13 f.)
 - einerseits die ökonomischen Strukturen und andererseits die „Menschen und Institutionen, die entweder aufgrund spezifischer, lokal gebundener Interessen oder aufgrund ihres Auftrags (z.B. Wohlfahrtsverbände, Kirchengemeinden, lokale Vereine etc.)“ (Rommelpacher 1997, S. 13)
- **Krise:**
 - drei Hauptcharakteristiken: Unsicherheit, Dringlichkeit und (existenzielle) Bedrohung (Brinks and Ibert, 2020, 2 f.)
 - Begriff lässt Handlungsspielräume (zur Verbesserung der Lage) offen (Boin & 't Hart 2007) und betont damit die Bedeutung von individuellem oder kollektivem Akteurshandeln (Kornberger et al. 2019)

Begriffsklärung (2/2)

- **Möglichkeitsfenster** (MLP framework): Interaktion über drei Ebenen (Grin et al., 2010)
 - Entwicklung von Innovationen in Nischen (bottom-up pressure)
 - Entwicklung von Werten und Normen auf Landscape Ebene (top-down pressure)
 - Eine Krise, die den Status Quo destabilisiert und “window of opportunity” mit neuen Handlungsoptionen eröffnet
- **Solidarität:**
 - „Praktiken der Verantwortung für andere“ (Bude, 2020, S.26)
 - Gemeinwesenbewusstsein (Birkhölzer 2000, S. 17)

Herausforderungen:

- (Existenzielle) Bedrohung: wird unterschiedlich wahrgenommen
 - Bedrohung der wirtschaftlichen Existenz (Wegfall wichtiger Akteure und Räume)
 - Bedrohung der Gesundheit (Angst vor Ansteckung; Erschöpfungserscheinungen)
 - Bedrohung der sozialen Einbettung (insb. bei integrationsorientierten Aktivitäten, die räumliche und persönliche Nähe erfordern (Erreichbarkeit marginalisierter Gruppen))
- Dringlichkeit: wird unterschiedlich wahrgenommen
 - variiert stark in Abhängigkeit von bezahlter versus unbezahlter Arbeit (Institutionalisierung von Kernaufgaben, Mangel an wirtschaftlichem Druck, Überalterung und Mangel an digitalem Know-How)
 - individuelle Komponente (Promotoren in allen Akteursgruppen; i.d.R. unter Rückgriffe auf bestehende Netzwerke)
- Unsicherheit: wird allgemein sehr hoch eingeschätzt
 - führt zu extrem kurzen Planungshorizonten
 - beeinflusst nicht zwingend Optimismus bzw. Pessimismus hinsichtlich der zukünftigen Entwicklungen

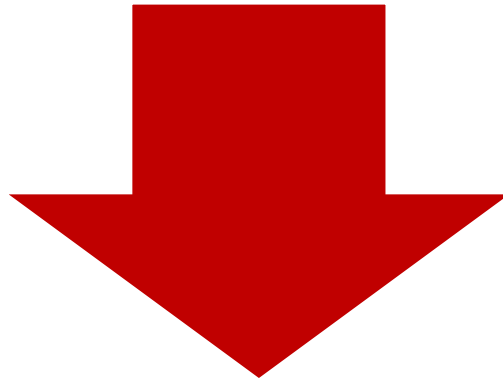
Möglichkeitenfenster für mittel- bis langfristige Anpassungen:

- Erarbeitung alternativer Angebote, die unter Einhaltung der Abstandsregelungen etc. möglich sind (kreativer Push hin zu einer Gestaltung des „new normal“, ...)
- Anstoß für die Digitalisierung von Angeboten; Einschränkung bei Angeboten für marginalisierte Gruppen und Aktivitäten, die räumliche und persönliche Nähe erfordern
- Vermehrte Nutzung von Home-Office und alternativen Kommunikationswegen (Veränderung der Wohn- und Arbeitswelten)
- Stärkung von Solidarität im lokalen Kontext (Werte- und Verhaltensänderung)
 - Stärkere Vernetzung:
 - Verstärkte Nutzung bestehender Netzwerke
 - Bildung neuer Initiativen und Netzwerke, unter Rückgriff auf existierende NW
 - Stärkung der Kooperationsbereitschaft seitens (aller) Akteursgruppen (Kommunen, Unternehmen und Bürger*innen)
 - Stärkung der Wertschätzung für lokale Infrastrukturen (Dankbarkeit und Demut, finanzielle Unterstützung in Form von Spenden, Crowd-funding, etc.)
 - Stärkung des lokalen Konsums (buy local Ansätze)
 - Stärkung des Hygienebewusstseins und der gegenseitigen Rücksichtnahme

1. Forschung zu den Corona-Folgen

1.1 Paper „The power of endogenous potential in times of crisis“

Fazit



Wert der Solidarität und entsprechende Verhaltensmuster werden durch die Corona-Krise gestärkt und fördern somit das endogene Potenzial in Lokalen Ökonomien bzw. die sozio-ökonomische Einbettung.

(dauerhaft?)



Maßnahmen gegen die Ausbreitung des Corona-Virus schaden den Akteuren der Lokalen Ökonomie (siehe Herausforderungen) und schwächen somit das endogene Potenzial.

(mittelfristig?)

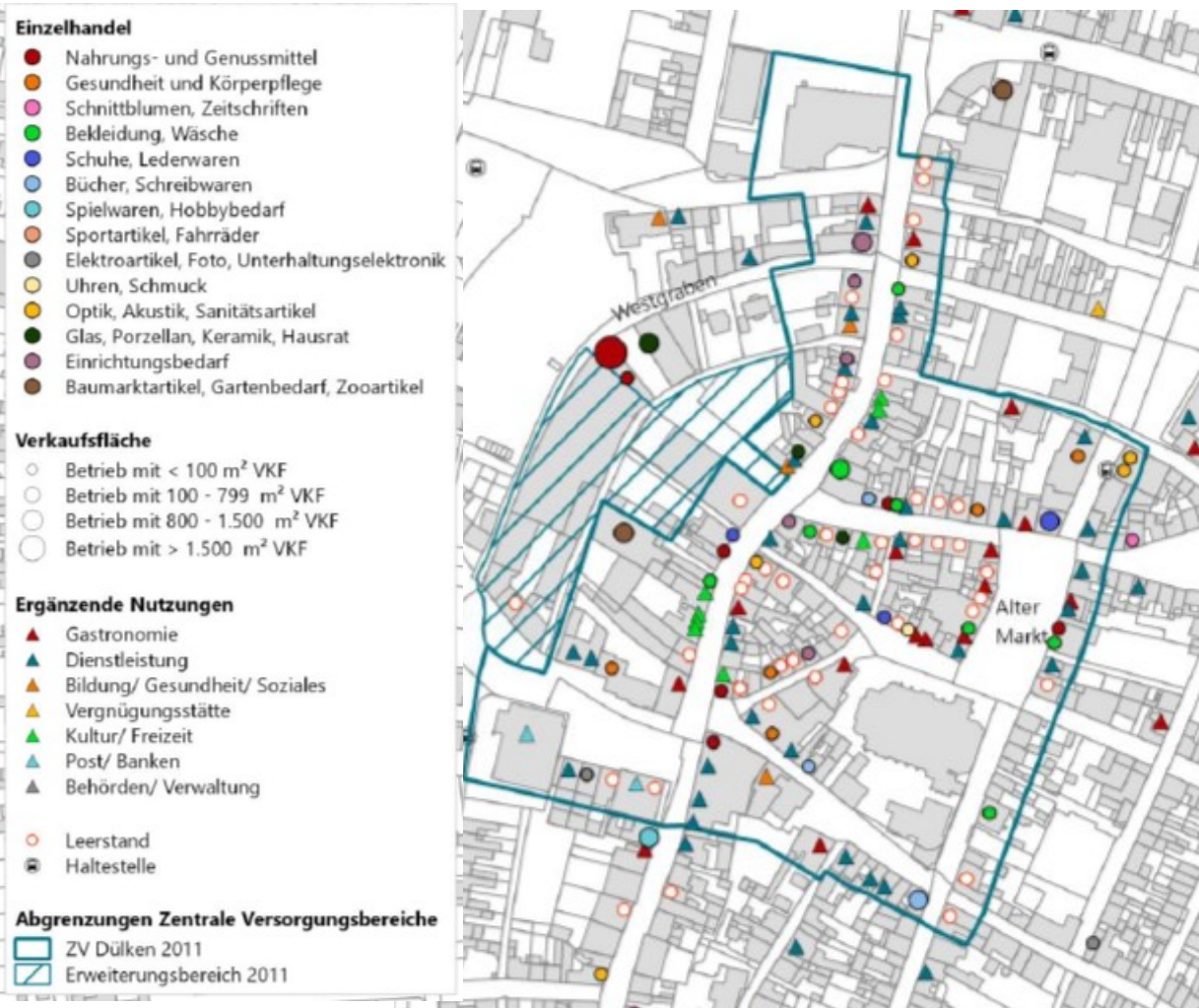


1.2 Sozioökonomische Resilienz durch Digitalisierung lokaler Ökonomien?

- **Leitfrage:** Kann eine digitale Transformation die sozioökonomische Resilienz lokaler Ökonomien stärken?
- **Leitkonzept:** Resilienz als langfristige Absorptionskapazität externer ‚Schocks‘ (Pike 2010, Boschma 2014 oder Hassink 2019)
- **Fallstudien:** Erhebung der digitalen Dimension Lokaler Ökonomien (Viersen-Dülken, Krefeld-Süd und Mönchengladbach-Gladbach), halbstandardisierte Interviews

1. Forschung zu den Corona-Folgen

1.2 Sozioökonomische Resilienz durch Digitalisierung lokaler Ökonomien?



Digitale lokale Ökonomie: #Dülken?

100 Gewerbenutzungen in EG-Lage -> 166 Gewerbe on/-offline identifizierbar

-davon 140 Gewerbe mit HP, Google Business, HP, FB, Insta

-Bewertungen/Follower/Likes:

GB: 4931

FB: 28378

Insta: 7455

- davon 5 mit Onlineshop
- davon 50 nicht aktuell/aktiv
- davon 32 tatsächlich erloschen

=> Digitaler Leerstand?

Quelle: CIMA (2020): Einzelhandelsstrukturkonzept Stadt Viersen (Fortschreibung 2020).

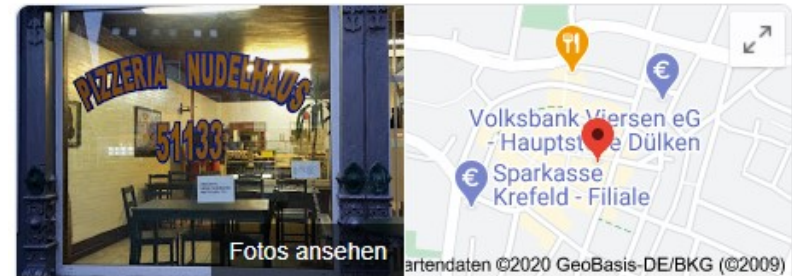
1. Forschung zu den Corona-Folgen

1.2 Sozioökonomische Resilienz durch Digitalisierung lokaler Ökonomien?

Beispiele „Digitaler Leerstand“



Quelle: Screenshot 11/2020.



Pizzeria u. Nudelhaus

Route Speichern Anruf
3,9 ★★★★★ 14 Google-Rezensionen
Pizzeria

Lieferdienst · Zum Mitnehmen

Adresse: Alter Markt 6, 41751 Viersen

Öffnungszeiten: **Mittwoch 17:00–22:30**
Donnerstag 12:00–14:00, 17:00–22:30
Freitag 12:00–14:00, 17:00–23:00
Samstag 17:00–23:00
Sonntag 17:00–22:00
Montag 12:00–14:00, 17:00–22:30
Dienstag 12:00–14:00, 17:00–22:30

Änderung vorschlagen

Telefon: 02162 51133

Digitale Resilienz? (work in progress!)

Merkmale sozioökonomischer Resilienz (Pike 2010, Boschma 2014, Hassink 2019)	Verstärkung der Merkmalsausprägung durch Digitalisierung Lokaler Ökonomien?
Verbundene Vielfalt	<ul style="list-style-type: none">+ Zusätzliche digitale Vertriebskanäle+ Digitale Ausdifferenzierung von Geschäftsmodellen- Digitale Abbildung bestehender Schnittstellen und Prozesse
Lose Kopplung	<ul style="list-style-type: none">- Enge Kopplung analog/digital- Digitale Verwahrlosung/Digitaler Leerstand
Institutionelle Redundanz	<ul style="list-style-type: none">+ Zunahme an Förderangeboten- Konzentration und Vernetzung von Förderinstitutionen- Kaum Wettbewerb um die im Einzelfall beste Digitalisierungslösung

1.3 Delphi-Studie

- Antrag auf interne Forschungsförderung (HSNR)
 - Wiss. Mitarbeiter*in mit 12h/Woche für 2021
 - Fördersumme ca. 30.000€
- Beteiligte:
 - Dr. Ann Marie Krewer
 - Prof. Dr. Rüdiger Hamm / Prof. Dr. Angelika Krehl
 - Prof. Dr. Sebastian Henn
 - Prof. Dr. Stefan Gärtner
 - Prof. Dr. Michael Behling

1.3 Delphi-Studie (Ziele)

Inhalt

- Realisierung einer bundesweit angelegten Delphi Studie, welche die Auswirkungen der Corona-Epidemie auf die Lokale Ökonomie untersucht und abschätzt

Vernetzung

- Kooperation von NIERS und SO.CON in drei großen Projekten zur Stärkung der Lokale Ökonomie
- Kooperation mit externen Partnern

Antrag (Anschlussfähigkeit)

- Vorarbeiten bzw. Basis für gemeinsame Antragstellung einer quantitativen bundesweiten Untersuchung
- Derzeit keine konkreten Ausschreibungen von Fördermittelgebern, ABER zu erwarten

Publikation / Promotion

- Publikationen in internen Diskussions-papieren, geeigneten Fachzeitschriften
- Möglichkeiten kooperativer Promotionen für wissenschaftliche Mitarbeiter*innen im NIERS und SO.CON, ggf. mit Friedrich-Schiller-Universität Jena

2. Rahmen für Transformative Forschung in den Quartieren

Zur Erinnerung:

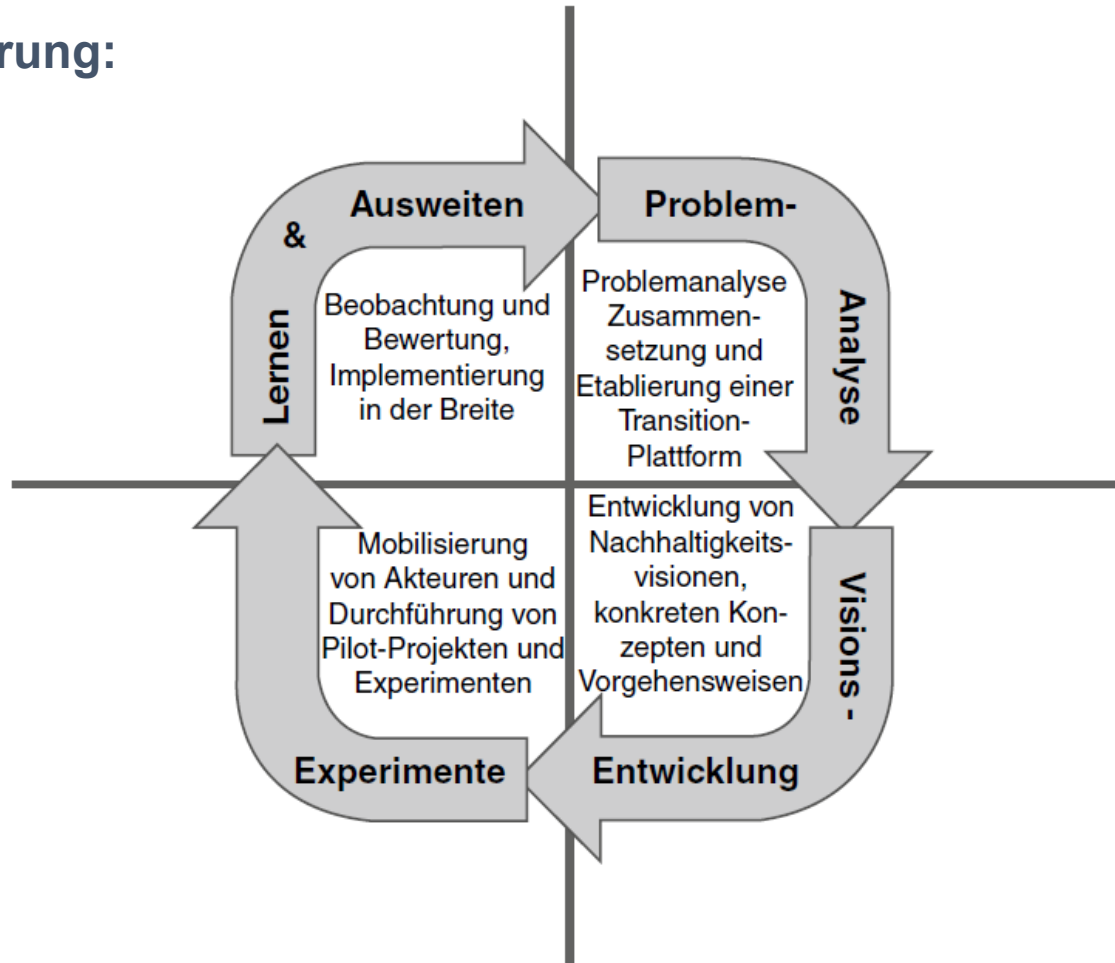


Abb.: Transition Enabling-Zyklus Quelle: Schneidewind, U.; Scheck, H. (2012): Zur Transformation des Energiesektors - ein Blick aus der Perspektive der Transition-Forschung. S. 54.

2. Rahmen für Transformative Forschung in den Quartieren



Abb. Multi Level Perspective nach Geels & Schot 2010

2. Rahmen für Transformative Forschung in den Quartieren

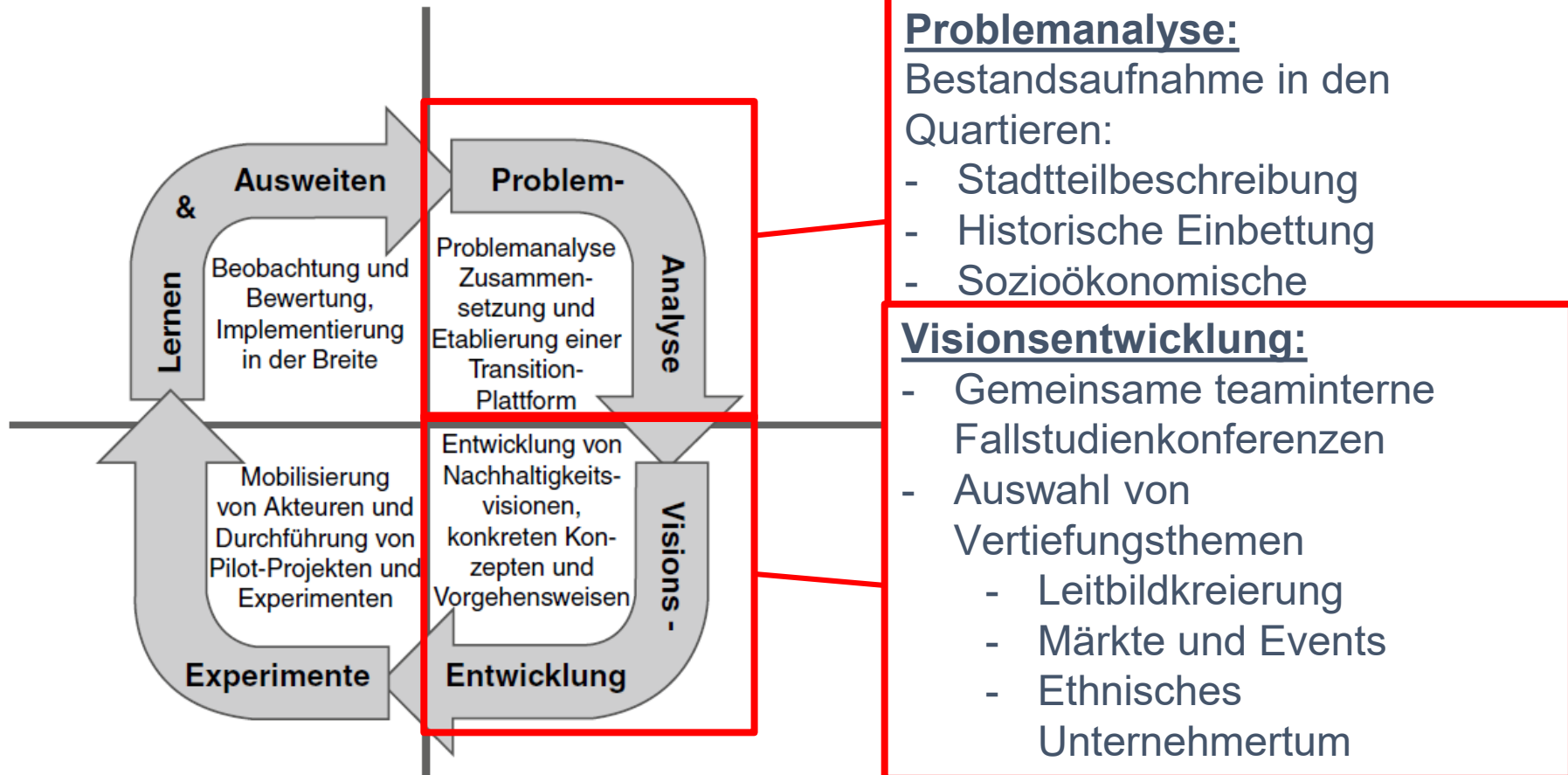


Abb.: Transition Enabling-Zyklus Quelle: Schneidewind, U.; Scheck, H. (2012):
Zur Transformation des Energiesektors - ein Blick aus der Perspektive der Transition-Forschung. S. 54.

3. Ausblick

- Abschluss der Fallstudienkonferenzen und Planung des weiteren Vorgehens
- Relevante Themen für die Zukunft:
 - Migrantisches Unternehmertum
 - Leitbilder
 - Partizipationsprozesse im Quartier
 - Events und Märkte
- Nächstes wiss. Beiratstreffen: April 2020?

- Birkhölzer, Karl (2000): Formen und Reichweite Lokaler Ökonomien. In: Harald Ihmig (Hg.): Wochenmarkt und Weltmarkt. Kommunale Alternativen zum globalen Kapital ; Dokumentation zur Konferenz am 12. - 14.11.1998. Bielefeld: Kleine (Impulse, Bd. 8), S. 1–44.
- Boschma, Ron (2014): Towards an evolutionary perspective on regional resilience. CIRCLE Discussion Paper 14. Lund.
- Brinks, Verena; Ibert, Oliver (2020): From Corona Virus to Corona Crisis: The Value of An Analytical and Geographical Understanding of Crisis. In: Tijds. voor econ. en Soc. Geog.
- Bude, Heinz (2020): Die solidarische Stadt. In: Bauwelt 13.2020 (13), S. 26–29.
- Geels, Frank W.; Schot, J. (2010): The Dynamics of Transitions: A Socio-Technical Perspective. In Grin, j., Rotmans, K & J. Schot: Transitions to sustainable development.
- Grin, John; Rotmans, Jan; Schot, J. (Hg.) (2010): Transitions to sustainable development. New directions in the study of long term transformative change. New York: Routledge (Routledge studies in sustainability transitions).
- Hassink, R. und H. Gong (2019): Regional resilience. In: Kobeyashi, A. et al. (Hrsg.): International Encyclopedia of Human Geography. Oxford.
- Kornberger, Martin; Leixnering, Stephan; Meyer, Renate E. (2019): The Logic of Tact: How Decisions Happen in Situations of Crisis. In: Organization Studies 40 (2), S. 239–266.
- Pike, A., Dawley, S. und J. Thomaney (2010): Resilience, adaptation and adaptability. Cambridge Journal of Regions, Economy and Society: 1-12.
- Rommelspacher, T. (1997): Die Bedeutung der lokalen Ökonomien für die städtische Wirtschaftsstruktur und -entwicklung. In: Institut für Landes- und Stadtentwicklungsforschung (ILS) (Hg.): Lokale Ökonomie und Wirtschaftsförderung in Stadtteilen mit besonderem Entwicklungsbedarf (130), S. 11–14.
- Schneidewind, U.; Scheck, H. (2012): Zur Transformation des Energiesektors - ein Blick aus der Perspektive der Transition-Forschung. S. 54.

Hochschule Niederrhein
University of Applied Sciences



SO.CON

**Social Concepts – Institut für Forschung
und Entwicklung in der Sozialen Arbeit**

Research Institute for the Development
of Social Concepts



NIERS

**Niederrhein Institut für
Regional- und Strukturforschung**

Niederrhein Institute for
Regional and Structural Research

Kontakt:

transloek@hs-niederrhein.de



EUROPÄISCHE UNION
Investition in unsere Zukunft
Europäischer Fonds
für regionale Entwicklung



EFRE.NRW
Investitionen in Wachstum
und Beschäftigung

**Ministerium für Wirtschaft, Innovation,
Digitalisierung und Energie
des Landes Nordrhein-Westfalen**

